



Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der Januar 2010 fiel in allen drei Dekaden zu kalt aus. Die 1. Dekade zeigte sich 3 °C bis 7 °C, die 2. Dekade 1 °C bis 2 °C und die 3. Dekade 4 °C bis 6 °C zu kalt. Insgesamt fiel der Januar im Mittel aller Messnetzstandorte 3,6 °C zu kalt aus, wobei die Abweichungen zwischen -2,6 °C in Heßberg sowie -4,5 °C in Buttellstedt und Mönchpiffel schwankten (Abb. 1). Somit war der diesjährige Januar im Mittel um 1,5 °C kälter als der Januar 2009, wodurch er zum kältesten Januar seit 1987 avancierte. In diesem Jahr fiel der Monat in Buttellstedt fast 7 °C kälter aus, als im vieljährigen Mittel.

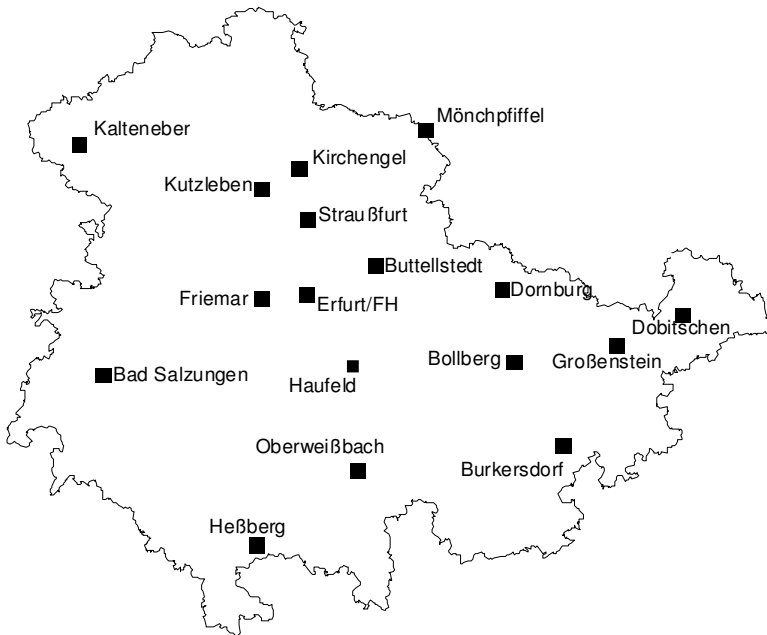


Table with 5 columns: Station, Temperatur °C, ΔT K, Niederschlag mm, and %. It lists 18 weather stations and their corresponding temperature deviations and precipitation percentages for January 2010.

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Januar 2010 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -17,9 °C (Friemar am 05.01.) und 3,5 °C (Erfurt/FH am 18.01.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 5,0 °C am 13.01. in Monstab gemessen, die niedrigste mit -23,6 °C am 05.01. in Mönchpiffel. An Frosttagen (Tmin < 0°C) wurden zwischen 28 (Heringen, Dachwig) und 31 (Oberweißbach, Heßberg, Queienfeld), an Eistagen (Tmax < 0°C) zwischen 19 (Schkölen) und 28 (Oberweißbach) registriert. Somit lag die Anzahl beider Tage deutlich über den Erwartungswerten. Vom 04. bis 07.01. gingen die Temperaturen bis unter -20 °C zurück. Durch die allorts vorhandene Schneedecke wurden die Kulturen allerdings vor den Frösten geschützt (außer Bäume), so dass es nicht zu Kälteschäden kam. Am 26.01. und 27.01. kam es erneut zu Nachfrösten bis -20 °C. Zu diesem Zeitpunkt war die Schneedecke vielerorts stark zurückgegangen, so dass Kahlfrostschäden nicht ausgeschlossen waren. Durch relativ starke Winde kam es zu Schneeverwehungen, wodurch sich der Schnee in Senken sammelte und auf Kuppen abgetragen wurde.

Zu Bodenfrösten kam es erst in der letzten Dekade, wenn keine geschlossene Schneedecke mehr vorhanden war. Hier kam es zum Eindringen des Frostes bis in 20 cm Tiefe. Auf diesen Standorten bildete sich eine Bodengare aus.

Die Niederschlagsversorgung des Januars lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei 58,3 % im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 8,1 mm in Köckritz sowie 55,6 mm in Oberweißbach. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 24,1 % bis 80,7 %. Der höchste Tageswert wurde mit 15,0 mm am 17.01. in Oberweißbach registriert. Niederschläge fielen an sechs (Straußfurt) bis 19 (Oberweißbach) Tagen. Die Niederschläge fielen fast ausschließlich als Schnee.

Die relativ geringen Niederschläge trugen nur wenig zur Auffüllung der Böden bei. Diese waren allerdings durch die hohen Niederschläge der vorherigen Monate bereits aufgefüllt und auch bereits bis in tiefere Schichten besserer Standorte.

Weitere Informationen zur Januarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.